

Medienmitteilung

Das 15. Forum Bernense:

Die Schweiz darf sich nicht kleinreden lassen!

Bern, 22. November 2013. Gestern Donnerstag fand bereits zum 15. Mal das „Forum Bernense“, welches von der Privaten Hochschule Wirtschaft PHW Bern durchgeführt wird, statt. An einem Tag konnten in Bern nationale sowie internationale Referenten aus Wirtschaft und Politik ein Publikum von 900 Personen unter dem Leitsatz „Einfachheit und Klarheit“ begeistern und motivieren. Kein geringerer als der Alt-Bundeskanzler des Nachbarlandes Österreichs, Dr. Wolfgang Schüssel, unterstrich dabei die besondere Freundschaft und Nähe zwischen der Schweiz und Österreich.

Bereits zum fünfzehnten Mal führte am 21. November 2013 die PHW Bern das „Forum Bernense“ durch. Das diesjährige Forum fand neu und erstmalig im Rahmen einer leicht verlängerten, eintägigen Veranstaltung statt. Aus dem Nachbarland Österreich traten Dr. Wolfgang Schüssel, der u.a. von 2000 bis 2007 Bundeskanzler war, sowie der international tätige Bauunternehmer Hubert Rhomberg, CEO von Rhomberg Bau, auf. Nationalrat Jürg Grossen unterstrich unter dem Motto „Gelebte Strom-/Energieeffizienz im Zweckbau“, dass bei einem technologisch intelligent gebauten Haus bis zu 50% Energie eingespart werden könnte. Man müsse sich von einer „Verbrennungsgesellschaft“ zu einer „Intelligenzgesellschaft“ entwickeln. Alt-Bundesrat Adolf Ogi gab seine Erkenntnisse zum Thema „Leadership aus erster Hand – man muss Menschen mögen“ preis und machte dabei den beinahe neuen Ausspruch: „Es herrscht ein fast freudeherrschendes Gefühl!“ Ob Kanzler, Politiker oder Sportler, immer habe man mit Menschen zu tun und sollte Anstand walten lassen. Dabei sei nicht nur das Erkennen der eigentlichen Aufgabe und das Setzen von Zielen wichtig, sondern eben auch die authentische Kommunikation gegen innen und aussen. Wolfgang Schüssel wiederum brachte seine Meinung rasch auf den Punkt: „Ob ihr Schweizer es wahrnehmen wollt oder nicht, ihr seid bereits durch die bilateralen Verträge in der EU dabei.“ Dabei sei keine Nation der Welt völlig unabhängig. Das sei eine Illusion. Man müsse wieder lernen zuzuhören statt abzuhören. Und das Wesen und das Salz der Demokratie sei die Kunst des Kompromisses. Die Schweiz dürfe sich nicht kleinreden lassen, und müsse statt ängstlich, im Gegenteil stolz auf das Geleistete sein. Er betonte: „Der wichtigste Rohstoff den wir besitzen, ist der Muskel zwischen den Ohren.“ Sowohl Adolf Ogi als auch Wolfgang Schüssel sind sich darin einig, dass ein Erfolgsrezept der Schweiz die Tatsache sei, dass Minderheiten respektiert würden.

Seit 1999 ist der Anlass von einer ursprünglich reinen Hochschulveranstaltung zu einer Begegnungs- und Networking-Plattform mit internationalen Referenten gewachsen. Das „Forum Bernense“ ist bekannt für seine hochkarätigen Referenten, die sich durch Charisma, Reputation und Unterhaltungswert auszeichnen und aus den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Politik, Sport oder Lifestyle stammen. Und der Humor kam gestern dank dem Comedy-Duo „Schertenlaib & Jegerlehner“ ebenfalls erst recht nicht zu kurz. Der 3. Eco Economics Award ging dieses Jahr an Hubert Rhomberg für seine vorbildliche ökologische Planung und Umsetzung.

Für weitere Auskünfte: Prof. Peter K. Link, Direktor der PHW Bern, 076 210 29 88 oder 031 537 35 16 (www.phw-bern.ch). Fotos vom gestrigen Anlass finden Sie unter dem Link:

<http://www.forumbernense.ch/medien/pressebilderforum2013/>